

Konzept zur Durchführung von BSc/BA- und MSc/MA-Arbeiten in der AG Interkulturelle Psychologie, Universität Duisburg-Essen

Allgemeines

Die Bachelor- und Masterarbeiten umfassen die weitgehend selbständige Entwicklung und Bearbeitung einer im Fach Psychologie in der Regel empirischen Forschungsfrage mit den dem wissenschaftlichen Forschungsstand angemessenen Methoden, sowie die schriftliche Dokumentation dieser Forschungsleistung nach den Regeln des Fachs („Bachelorarbeit“, „Masterarbeit“).

Die Darstellungsform soll sich an den Richtlinien der Manuskriptgestaltung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (bzw. der American Psychological Association) orientieren. Die Arbeit kann entweder in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Die schriftliche B.A. oder M.A. -Arbeit wird in der Regel als Einzelarbeit angefertigt. Gruppenarbeiten mit maximal zwei AutorInnen sind möglich, wenn der jeweilige Einzelanteil der beteiligten AutorInnen dem Umfang einer Einzelarbeit entspricht und hinreichend identifizierbar ist.

Musterzeitplan

Wochen 1-5: Hypothesengenerierung (z.B. von Ende Februar [Anmeldung] bis Anfang April)

Wochen 6-9: Vorbereitung des Untersuchungsmaterials (z.B. bis Anfang Mai)

Wochen 10-11: Durchführung der Untersuchung (Datenerhebung & -aufbereitung) (z.B. bis Ende Mai) Wochen 12-14: Datenauswertung (z.B. bis Mitte Juni)

Wochen 15-21: Verfassen der Arbeit (z.B. bis Ende Juli)

Woche 22-23: Zeitpuffer (z.B. Abgabe Mitte August)

Der Bearbeitungszeitraum beträgt i. d. R. 23 Wochen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von ca. 39 Stunden

Seitenanzahl: Bachelorarbeiten: 30-40 Seiten, Masterarbeiten: 40-60 Seiten (inkl. Literaturverzeichnis, Abbildungen und Tabellen, aber ohne Anhang).

Schriftart: Times New Roman, Schriftgröße 12, Zeilenabstand: 1,5-fach Seitenränder: oben, rechts und links je 2,5 cm, unten 2,0 cm oder 2,5 cm

Bitte je nach Studienrichtung nochmals die Studien- und Prüfungsordnung beachten hinsichtlich Bearbeitungszeitraum und Seitenanzahlen!!!

Betreuung und Begutachtung

Ein/e Mitarbeiter/in aus der Arbeitsgruppe interkulturelle Psychologie übernimmt die primäre Betreuung der B.A.- oder M.A.-Arbeit und steht während der Laufzeit der Arbeit beratend zur Seite. Die Betreuung findet in der Regel in Einzelkonsultationen statt. Bei thematisch und zeitlich zusammenhängenden Arbeiten ist auch eine Betreuung in Kleingruppen möglich. Begutachtet wird

die Arbeit durch zwei Personen, von denen mindestens eine prüfungsberechtigte/r Mitarbeiter/in der Arbeitsgruppe interkulturelle Psychologie ist. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. [Benotungskriterien werden je nach Art der Arbeit \(empirisch, Literaturstudie\) angewandt \(siehe Seite ...\)](#)

Thema

Die Kandidatinnen und Kandidaten schlagen ein Rahmenthema vor, das den Forschungsschwerpunkten der Arbeitsgruppe entsprechen sollte. Nach Annahme des Themas durch eine/n primäre/n Betreuer/in an der Abteilung entwickeln die Studierenden weitgehend selbstständig unter Supervision durch die/den betreuende/n Wissenschaftler/in eine eigene Fragestellung, die in eine umgrenzte, empirisch prüfbare Hypothese überführbar und mit einem der B.A.- oder M.A.-Arbeit angemessenen Aufwand untersuchbar ist.

Empirische Untersuchung

Die Untersuchung besteht in der Regel aus einer empirischen Studie, die sowohl experimentell, quasi-experimentell oder auch korrelativ angelegt sein kann. Neben der Erhebung eigener neuer Datensätze ist auch die Sekundäranalyse von bestehenden Datensätzen möglich. Hypothesen und Analysestrategie werden öffentlich präregistriert (z.B. bei aspredicted.org oder OSF). Erhobene Datensätze sollen grundsätzlich gemäß den DGPs-Empfehlungen zum Umgang mit Forschungsdaten anonymisiert veröffentlichbar sein, was eine entsprechende Einwilligung der Teilnehmenden erfordert.

Es ist möglich, eine Studie gemeinsam mit anderen B.A. – oder M.A.-Kandidatinnen/Kandidaten durchzuführen. Diese Arbeitsteilung ermöglicht beispielsweise die Realisierung komplexerer Versuchsdesigns (wobei die individuellen Fragestellungen sich hierbei auf Ausschnitte des Designs beziehen können) oder die angemessene Ausschöpfung einer anspruchsvolleren Erhebung im Feld. Der eigene Anteil an Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Studie muss im Einzelfall kenntlich gemacht werden.

Schriftliche Arbeit

Die B.A.- oder M.A.-Arbeit enthält die theoretische Einordnung und Ableitung der Forschungsfrage (mit Darstellung des Forschungsstands), die Darstellung der Methoden und der Datenanalyse sowie die Darstellung, Interpretation und Diskussion der Ergebnisse vor dem Hintergrund der einschlägigen Forschungsliteratur. Im Anhang sollen die Erhebungsinstrumente im Original dargestellt werden (z.B. verwendeter Fragebogen). Die Rohdaten (mit Item-Wortlaut und vollständigen Wertelabels), die Syntax (zur Variablenberechnung und mit den Hauptanalysen), die Studienmaterialien, sowie die Präregistrierung (pdf) werden in elektronischer Form beigefügt (Weiterleitung ebenfalls per Mail an gerda.mursa-kaltenmaier@uni-due.de). Bei Paper-Pencil-Studien werden die Originalfragebögen und die Einverständniserklärungen (separat von den Fragebögen) im Sekretariat bei Frau Gerda Mursa-Kaltenmaier abgegeben.

Sprache und Schreibstil

Da Abschlussarbeiten wissenschaftliche Arbeiten darstellen, sollte die verwendete Sprache bestimmten Anforderungen genügen. Bemühen Sie sich um klare, gut verständliche Sprache. Komplexe Zusammenhänge können z.B. durch Abbildungen oder sinnvoll gewählte Beispiele verdeutlicht werden. Alle für das Thema relevanten Fachbegriffe sollten eingeführt und verwendet

werden. Grundsätzlich muss deutlich werden, welche Aussagen der Arbeit empirische Erkenntnisse, wissenschaftliche Theorien oder aber eigene Überlegungen darstellen.

Zitierweise

Richten Sie sich bei der gesamten Gestaltung Ihrer Arbeit (hierzu gehören vor allem die Zitierweise und das Literaturverzeichnis) bitte nach APA Style bzw. den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs).

Die APA-Richtlinien finden Sie im Handbuch: American Psychological Association. (2010). Publication manual of the American Psychological Association (6th ed.). Washington, DC: Author.

Die Richtlinien der DGPs lassen sich hier nachlesen: Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.). (2007). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung (3., überarbeitete und erweiterte Auflage). Göttingen: Hogrefe.

Außerdem können Sie diese Webseiten zu Rate ziehen:

- <http://blog.apastyle.org/apastyle/>
- <http://www.docstyles.com/library/apalite.pdf>

Sie müssen für jede Information, die Sie aus anderen Werken entnommen haben, angeben, woher diese stammt. Die Anzahl einbezogener Quellen variiert natürlich. Wir schlagen für empirische Arbeiten ca. 20-40 Quellen vor, für reine Literaturarbeiten ca. 30-50. Dies variiert auch abhängig von der Länge der Arbeit und der Komplexität des Themas. Achten Sie darauf, nur Studien zu zitieren, die Sie tatsächlich gelesen haben und relevant für die Darstellung des Sachverhalts sind. Versuchen Sie nach Möglichkeit Primärquellen zu zitieren (d.h. die „originale“ Literatur, und nicht nur Zusammenfassungen aus Lehrbüchern o.ä.).

Im Text sollten Sie immer den Nachnamen des Autors/der Autorin und das Publikationsjahr nennen. Wenn Sie die Quelle am Ende eines Satzes in Klammern angeben, werden die Namen verschiedener Autorinnen/ Autoren mit einem „&“ verknüpft (z.B. Caprara & Borgogni, 2016). Wenn die Namen der Autorinnen/Autoren im Text genannt werden, verwenden Sie ein „und“, z.B. „Caprara und Borgogni (2016) berichteten...“.

Im Literaturverzeichnis werden alle Quellen, die Sie im Text genannt haben, in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

Plagiate

Wenn Sie die Arbeit eines anderen als Ihre eigene darstellen, gilt das als Plagiat. Ein Plagiat liegt vor, wenn jemand die Ideen, Sätze, Absätze, oder den gesamten Text eines anderen verwendet, ohne die Herkunft deutlich zu machen. Es kann auch vorliegen, wenn jemand eine andere Person beauftragt, eine Arbeit für Sie/Ihn zu schreiben, und diese dann als die eigene ausgibt.

Gemäß der Plagiatsrichtlinie der Uni Due (<https://www.uni-due.de/de/gute-wissenschaftliche-praxis/plagiate.php>) werden Abschlussarbeiten, die auf dieser Art wissenschaftlichen Fehlverhaltens basieren, als „nicht ausreichend“ bewertet.

Wichtig: Falls Sie Webseiten zitieren, überprüfen Sie kritisch, woher die Informationen stammen. Zitieren Sie nur von vertrauenswürdigen Webseiten, z.B. von statistischen Datenbanken oder wissenschaftlichen bzw. wissenschaftsnahen Organisationen.

Titelseite

Die Titelseite enthält: Name der Betreuungsperson, des Fachbereichs, Semester, Titel der Arbeit, Art der Arbeit, Name der Verfasserin/des Verfassers, Matrikelnummer, Postadresse, E-Mail-Adresse, Abgabedatum. Der Titel sollte zwischen 10 und 15 Wörtern lang sein und die zentralen Themen Ihrer Studie beinhalten. Missverständliche und nichtssagende Ausdrücke sollten vermieden werden.

Aufbau und Struktur von empirischen /datenbasierten Abschlussarbeiten

Eine empirische Arbeit besteht aus einem Abstract, sowie aus einer Einleitung, einem Methodenteil, einem Ergebnisteil und einem Diskussionsteil. Diese meisten empirischen Artikel in wissenschaftlichen Fachzeitschriften der Psychologie, Erziehungswissenschaften und Pädagogik entsprechen dieser Struktur. Daher kann es hilfreich sein, Artikel zu ähnlichen Themen bzw. mit ähnlichen Methoden zu recherchieren, und diese als Vorlage heranzuziehen. Ein guter Überblick über den Aufbau einer empirischen Arbeit befindet sich auch im APA Manual bzw. in den Richtlinien der DGPS.

Abstract

Das Abstract ist eine „Vorschau“ auf die tatsächliche Arbeit und sollte für sich alleinstehend verständlich sein. Es sollte in jedem Fall in deutscher und in englischer Sprache verfasst werden und 100 und 250 Wörtern umfassen. Das Abstract enthält eine Zusammenfassung der Ziele, Methoden, Ergebnisse, und des Fazits Ihrer Arbeit. Es enthält keine Zitate/Referenzen. Falls es Ihnen hilft, können Sie im Abstract auch Zwischenüberschriften verwenden. Zum Beispiel: Ziele: In dieser Studie wurde untersucht... Methode: Die Stichprobe bestand aus... Mit Hilfe von Fragebögen/Beobachtungen im Klassenzimmer... Ergebnisse: Es wurde ein Zusammenhang gefunden zwischen... Fazit: Dies bedeutet, dass... Überlegen Sie sich zudem drei bis fünf Schlüsselbegriffe, die die wichtigsten Themen Ihrer Arbeit zusammenfassen.

Einleitung

In der Einleitung sollte deutlich werden, warum das Thema dieser Arbeit wichtig ist, und welches die Ziele und die Forschungsfragen sind. Warum ist das Thema interessant/was ist das Problem? Was sind die Ziele und Fragestellungen Ihrer Arbeit?

In der Einleitung sollten Sie zudem zentrale Begriffe definieren und einen Literaturüberblick geben, in dem Sie wichtige Theorien sowie vorherige Forschungsbefunde beschreiben. Die einzelnen Studien sollten nicht nur aufgelistet werden, sondern in Zusammenhang gebracht werden (z.B. „Theorie X wurde durch Befunde Y und Z gestützt...“). Sie können z.B. auch Studien vergleichen und Widersprüche thematisieren. Die ausgewählte Literatur sollte deutlich machen, warum Sie Ihre Studie durchführen und klar zu Ihrer Fragestellung hinführen.

Wichtig: Beenden Sie die Einleitung mit Ihren Forschungsfragen und Hypothesen (Annahmen). Sie können diese auch nummerieren, z.B. 1) Forschungsfrage 1, 2) Forschungsfrage 2 etc.

Methoden

Wie sind Sie vorgegangen, um Ihre Forschungsfrage zu beantworten? Hier sollten genügend Informationen stehen, dass ein anderer Wissenschaftler Ihre Studie wiederholen könnte.

Der Methodenteil sollte die folgenden Zwischenüberschriften beinhalten:

Stichprobe

Hier sollten alle wichtigen Informationen über die Stichprobe stehen. Wer hat an der Studie teilgenommen? Wie war die Altersverteilung? Wie war die Geschlechterverteilung? Was ist die Herkunftskultur der Teilnehmenden? Auf welche Schulen gehen sie und wie ist ihr sozioökonomischer Status?

Maße/Materialien

Hier sollten alle wichtigen Informationen zu verwendeten Maßen stehen. Zum Beispiel: Welche Fragebögen oder Skalen wurden verwendet? Wurden diese von anderen Skalen adaptiert oder neu entwickelt? Wieviele Fragen oder Items hatten die Skalen? Wie war die Reliabilität (z.B. Cronbachs Alpha)? Wieviele Subskalen gibt es und was erfassen diese? Welche Antwortskala wurde verwendet (z.B. 5-Punkt Likertskala mit Antwortoptionen von „trifft überhaupt nicht zu“ bis „trifft völlig zu“)? Welche Fragen wurden in einem Interview gestellt? Hier können Sie auch Beispielitems nennen, oder Sie können im Anhang Ihrer Arbeit die komplette Skala auflisten.

Vorgehen

Hier sollten alle wichtigen Informationen über Ihr Vorgehen stehen. Zum Beispiel: Wie wurde die Stichprobe gewonnen? Wie haben Sie die Elterneinverständniserklärung eingeholt? Haben Sie eine Fragebogenstudie/eine Beobachtungsstudie/ein Experiment durchgeführt? Wie häufig wurden Teilnehmenden befragt/beobachtet? Geplante Analysen Hier sollten Ihre geplanten Auswertungsstrategien stehen. Wie werden Sie z.B. Beobachtungsdaten kodieren? Welche statistischen Verfahren wollen Sie verwenden, um Fragebogendaten auszuwerten? Wichtig: Hier sollten noch keine Ergebnisse stehen.

Ergebnisse

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse berichtet. Verwenden Sie, wo angebracht, Abbildungen und Tabellen, aber fassen Sie Ihre Hauptergebnisse auch im Text zusammen. Sie sollten die Ergebnisse hier noch nicht diskutieren oder interpretieren, das gehört in den Diskussionsteil der Arbeit.

Bitte beachten Sie, dass im Ergebnisteil deskriptive und hypothesenprüfende Statistik getrennt voneinander berichtet werden. Beschreiben Sie zunächst die Ergebnisse der deskriptiven Analysen und erst danach die Ergebnisse der inferenzstatistischen Verfahren.

Bitte trennen Sie auch klar hypothesenprüfende Analysen von explorativen Analysen. Die hypothesenprüfenden Analysen sollten zuerst dargestellt werden. Danach können zusätzliche explorative Analysen anschließen, z. B. durch Einschluss zusätzlicher Moderatorvariablen.

Statistische Analysen

Als Nachschlagewerk für statistische Analysen sowie für Hinweise dazu, wie die jeweiligen Ergebnisse berichtet werden sollten, empfehlen wir folgendes Werk: Field, A. P. (2013).

Discovering statistics using SPSS. London, England: SAGE Publications. (Einige Beispiele aus dem Buch finden sich auch auf folgender Webseite: <http://www.statisticshell.com/html/limbo.html>)
Hatzinger, R., Hornik, K., & Nagel, H. (2011). Einführung durch angewandte Statistik. München: Pearson Studium.

Tabellen, Abbildungen, und Anhang

Richten Sie sich bei der Gestaltung von Tabellen und Abbildungen nach APA Style (s. oben). Falls Sie Ihre Daten in einer Tabelle oder Abbildung präsentieren, geben Sie einen Titel, der beschreibt, was in der Tabelle/Abbildung zu sehen ist. Schreiben Sie weitere wichtige Informationen, z.B. dazu, auf welcher Stichprobengröße bzw. Teilnehmerzahl die Ergebnisse basieren etc., als Anmerkungen unter die Tabelle.

Wichtig: Vermeiden Sie Dopplungen im Ergebnisbericht. Verwenden Sie z.B. Tabellen und Abbildungen nicht, um Informationen zu berichten, die der Leser auch im Text findet. Falls Sie die Information in einem Satz zusammenfassen könnten, ist eine Tabelle oder Abbildung nicht nötig.

Diskussion und Fazit

Im Diskussionsteil sollten Sie Ihre Ergebnisse in Bezug auf Ihre Hypothesen und vor dem Hintergrund bestehender Forschungsergebnisse interpretieren. Zu Beginn des Diskussionsteils sollten Sie die Ziele Ihrer Studie wiederholen, die wichtigsten Ergebnisse zusammenfassen (wichtig: beschreiben Sie die Ergebnisse hier nicht mehr in statistischer Sprache, sondern inhaltlich!) und beschreiben, was diese Ergebnisse für Ihre Hypothese bedeuten (z.B. stützen die Ergebnisse die Hypothese oder nicht?).

Versuchen Sie anschließend, die folgenden Fragen zu beantworten: Was bedeuten die Ergebnisse in Bezug auf Ihre ursprüngliche Forschungsfrage? Inwiefern tragen die Ergebnisse zum Verständnis des untersuchten Phänomens bei? Sind Ihre Ergebnisse konsistent mit dem, was andere Forscher gefunden haben? Falls Ihre Ergebnisse unerwartet sind, versuchen Sie zu erklären, warum dies der Fall sein könnte.

Anschließend sollten Sie die Grenzen Ihrer Studie diskutieren. Wo hatte Ihre Studie methodische Schwächen (z.B. eine kleine Stichprobengröße, ein ungeeignetes Messinstrument)? Zum Schluss sollten Sie praktische und theoretische Implikationen Ihrer Studie diskutieren. Was ist der (wichtige) Beitrag Ihrer Studie für Forschung und Praxis? Wie trägt Ihre Studie zum besseren Verständnis des Problemfeldes bei und wie könnte zukünftige Forschung daran anknüpfen? Was bedeuten Ihre Ergebnisse für die Praxis/die Gesellschaft/für bestimmte Berufsgruppen etc.?

Literaturarbeit/theoretische Arbeit (Studienrichtungen Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaften, Bildungswissenschaften)

Eine Literaturarbeit ist eine theoriebasierte, umfassende, und kritische Literaturübersicht zu einem bestimmten Thema. Diese Übersicht basiert auf verschiedenen wissenschaftlichen Quellen (vor allem auf empirischen und theoretischen Artikeln aus wissenschaftlichen Fachzeitschriften mit peer-review (Begutachtungsverfahren), aber auch auf wissenschaftlichen Buchkapiteln und Büchern).

Im Gegensatz zu einer empirischen Arbeit werden Sie bei einer Literaturarbeit nicht selbst Daten erheben.

Eine Literatarbeit besteht aus einem Abstract, einer Einleitung, einem Hauptteil, und einem Teil mit Implikationen und Fazit.

Abstract

Das Abstract ist eine „Vorschau“ auf die tatsächliche Arbeit und sollte für sich allein stehend verständlich sein. Es sollte auf Deutsch und Englisch 250 Wörter lang sein. Das Abstract enthält eine Zusammenfassung der Ziele, des Fazits und der Implikationen der Arbeit. In der Einleitung sollte deutlich werden, warum das Thema dieser Arbeit wichtig ist, und welches die Ziele und die Forschungsfragen sind. Warum ist das Thema interessant/was ist das Problem? Was sind die Ziele und Fragestellungen Ihrer Arbeit?

In der Einleitung sollten Sie:

- Deutlich machen, warum das Thema dieser Arbeit wichtig ist. Sie könnten zu Beginn z.B. eine „überraschende Statistik“ zitieren.
- Ihre konkrete Fragestellung ableiten.
- Zentrale Begriffe definieren
- Beschreiben, was man generell über das Thema schon weiß und was nicht.
- Kurz den Aufbau Ihrer Arbeit beschreiben, damit der Leser weiß, was ihn erwartet.

Im Hauptteil sollten Sie:

• Studien oder andere Arten von Literatur (z.B. Reviews, theoretische Artikel) präsentieren. Diese sollten in Abschnitte aufgeteilt sein, die verschiedene Aspekte Ihres Themas beleuchten. Überschriften helfen dabei, den Hauptteil klarer zu strukturieren. Da Ihre Arbeit umfassend sein sollte, können Sie sich das ganze wie ein Stativ (mit drei oder mehr Beinen) vorstellen – was sind die Literaturbereiche, die Sie einbeziehen müssen, um ein gutes, solides Verständnis des Themenbereichs zu erreichen?

Falls Sie sich zum Beispiel für die sozioemotionale Anpassung von Kindern mit Migrationshintergrund in der Schule interessieren, sollten Sie Literatur aus mindestens drei Bereichen lesen: (1) Migration, (2) sozioemotionale Anpassung von Kindern, und (3) Literatur zum Schulkontext.

- Einen Teil der einbezogenen Literatur detaillierter beschreiben. Denken Sie daran, dass Sie einer Studie mehr Bedeutung zuschreiben, je mehr sie über sie schreiben. Studien, die sehr wichtig sind, sollten daher detaillierter beschrieben werden.
- Daran denken, dass der Hauptteil der Arbeit nicht nur eine Auflistung oder Zusammenfassung von Studien sein sollte, sondern eine Integration und Kritik von dem, was man über ein bestimmtes Thema weiß. Sie können auch Grenzen des bisherigen Wissensstandes identifizieren und darauf hinweisen, was in zukünftigen Studien noch untersucht werden sollte.
- In Betracht ziehen, Tabellen oder Abbildungen zu verwenden, um z.B. einen Überblick über die diskutierten Studien oder einen Überblick über das Forschungsfeld zu geben.

In den Implikationen und dem Fazit sollten Sie:

- Deutlich machen, inwiefern Ihre Literaturübersicht zum besseren Verständnis des Problemfeldes beiträgt und wie zukünftige Forschung daran anknüpfen könnte
- Beschreiben, was Ihre Ergebnisse für die Praxis bedeuten. Wie könnten Ihre Erkenntnisse für Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher etc. nützlich sein?
- Mit einer zentralen „take home message“ abschließen.